

Der vorgesehene Ausbau des Bahnhofs Winterthur genügt nicht

*Willy Germann**

SBB, ZVV und die Stadt Winterthur stellten am 9. September ihre Pläne für den Ausbau des Bahnhofs Winterthur vor. Dieser beinhaltet dank neuen Spurwechseln eine längst fällige Leistungssteigerung sowie Anpassungen an längere Züge und an neue Durchmesserlinien, im Nordteil des Bahnhofs zudem eine eher geringfügige Verbesserung der Personenströme.

Ob all der vorgesehenen Ausbauten darf aber nicht übersehen werden, dass im HB Winterthur weiterhin erhebliche Mängel bestehen bleiben:

Der Bahnhof Winterthur und seine nähere Umgebung leiden vor allem unter zwei Fehlplanungen: dem Parkdeck über dem Bahnhof und dem Busbahnhof ohne UG-Nutzung.

Das Parkdeck verunmöglicht breitere Perrons und Perronabgänge und verursacht in den Morgen- und Abendspitzen Motorfahrzeugverkehr, der das Strassennetz vor allem zu Lasten des Busverkehrs übernutzt.

Und die Neugestaltung des Busbahnhofs mit dem Pilzdach verbaute eine Entmischung der Fussgängerströme im südlichen Bahnhofgebiet. Die dortige Personenunterführung muss weiterhin den grössten Teil der täglich 100'000 Bahnkunden aufnehmen. Die erheblichen Sicherheitsprobleme in diesem Bereich bleiben bestehen.

Mit den vorgesehenen Investitionen wird auch das Problem einer zusätzlichen Querung im Nordteil nicht gelöst. Hunderte von Bahnkunden aus übervollen S-Bahnen und fast 400 m langen Fernzügen werden sich fast gleichzeitig durch Unterführungen mit engen Abgängen zwängen müssen.

Die Velounterführung parallel zum Veloverkehr durch die Wülflinger-Unterführung stellt für manche Velofahrende wohl eine Verbesserung dar, grösster Handlungsbedarf besteht aber bei der Schaffung weiterer Veloabstellflächen rund um den Bahnhof.

Es ist also absehbar, dass der Bahnhof Winterthur mit markant zunehmender Pendlerzahl trotz der bevorstehenden Investitionen aus allen Nähten platzen wird.

Mittelfristig müssten im und um den Bahnknoten Winterthur weitsichtige Investitionen ausgelöst werden, die jetzt schon in einem Gesamtkonzept berücksichtigt werden müssten:

1. Schon jetzt sollte die Planung des Bahnhofs Grüze gleichsam als Nebenbahnhof in Angriff genommen werden. Neu zu schaffende Umsteigemöglichkeiten zwischen S-Bahn-Zügen der Linien Richtung Wil, Frauenfeld, Stein am Rhein und Tösstal könnten den HB Winterthur entlasten. Gleichzeitig müsste die Siedlungsentwicklung noch stärker auf diesen Nebenbahnhof ausgerichtet werden
2. Der Feinverteiler Bus müsste kürzere Umlaufzeiten und mehr Fahrplansicherheit erhalten. Dies ist beim jetzigen MIV-Verkehrsaufkommen nicht möglich. Vordringlich ist also die Dosierung des Motorfahrzeugverkehrs morgens in die Stadt und abends bei Ausfahrten aus Pendlerparkräumen.

3. Der für Winterthur wichtige Feinverteiler Velo erfordert weit mehr Abstellflächen als vorgesehen. Hier müssten nicht zuletzt die zwei nahen Grossverteiler Migros und Coop in die Pflicht genommen werden.

4. Die Unterführung Süd müsste verbreitert und als Shopville mit einer UG-Nutzung unter dem Coop-City (ehemals EPA) und unter dem Bahnhofplatz verbunden werden.

5. Es braucht eine weitere Querung unter oder über den Gleisen. Vordringlich wäre sie im Norden des Bahnhofs. Eine Passerelle könnte die zwei Unterführungen entlasten, auch wenn sie wegen des fehlenden Raums bloss die Gleise 1 bis 7 verbinden könnte.

6. Früher oder später ist der Abbruch des Parkdecks, aber auch der ehemaligen EPA unumgänglich. Ein Neubau mit hoher Dichte, Mischnutzung und hoher gestalterischer Qualität, aber ohne Parkraum könnte Feinverteilerverkehr vermeiden.

Einige dieser Massnahmen wären sehr teuer. Sie müssten die öffentliche Hand aber nicht belasten, wenn diese Vorhaben Privaten eine Rendite zuließen. Ein Bahnhof als autofreies Einkaufs- und Freizeitzentrum mit zentralen Arbeitsplätzen und Wohnungen könnte für private Investoren durchaus attraktiv sein. Eine kleine autofreie Stadt in der Stadt. Aber dazu braucht es etwas mehr Weitsicht und Mut als bisher.

**) ehem. Kantonsrat und Mitglied der Verkehrskommission, Vorstandsmitglied VöV Zürich*